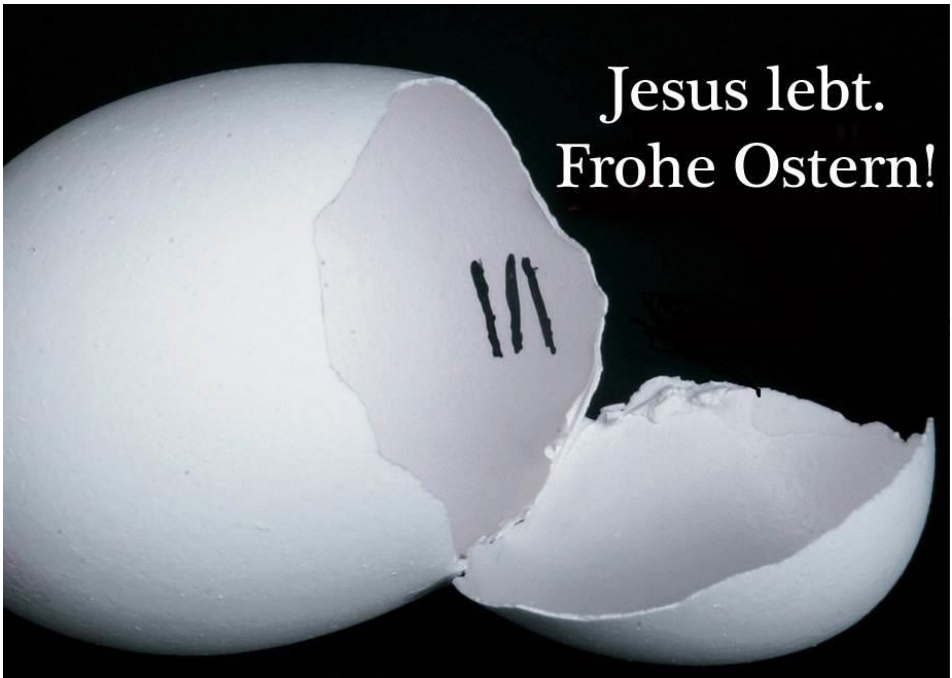


GEMEINDEBRIEF

Evangelische Pfarrgemeinde Mörsch / Neuburgweier

Nr.1/ 29. Jg.

April 2012



Grafik: www.gott.net

Liebe Gemeindemitglieder!

Christus spricht: Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet die frohe Botschaft allen Geschöpfen! (MK 16,15)

Mit diesem Monatsspruch zum April 2012 seien Sie alle ganz herzlich begrüßt.

Wenn ich nach draußen schaue, dann sehe ich, wie erstes Leben aus dem Winterschlaf erwacht. Die erste Knospe des Krokus schiebt sich durch die Winterdecke den Strahlen der Frühlingssonne entgegen. Sie springt mir ins Auge, weil sie sich nicht verunsichern lässt, ob es vielleicht noch nicht so weit ist.

Aufbrechen, und losgehen, in den anbrechenden Morgen, ist Ihnen auch danach? Dann komme Sie mit.

Aufbrechen – das Grab ist zu, felsenfest verschlossen mit dem großen Stein. Aber Jesus bricht das verschlossene Grab auf, als wolle er sagen: „So einfach lasse ich mir doch von euch nicht meine Hoffnung einmauern!“.

Jesus bleibt nicht bei den Toten, er steht auf zum Leben. Drei Tage ist die Kreuzigung erst her, noch sind die Herzen voller Trauer, da werden den Freunden Jesu die Augen geöffnet. Weil da einer kommt, der sich vom Tod nicht beeindrucken lässt, der irgendwie – wundersamer Weise – wieder lebt. Er trocknet die verweinten Augen, er weckt die eingeschlafene Hoffnung.

Aufbrechen – Jesu sagt, auch ihr sollt aufbrechen: „Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet die frohe Botschaft allen Geschöpfen“. Die ersten Jünger haben das getan. Und haben erzählt: „Da ist etwas in meinem Leben aufgebrochen. Da habe ich eine Hoffnung gewonnen, die sich durch alle Gleichgültigkeit hindurchgebohrt hat wie der Keim durch den

harten Boden. Da ist mein Leben in Bewegung geraten, das lässt mich nicht ruhen, das lässt mich jubeln vor Freude.“

Noch einmal ist Jesus aufgebrochen zu seinen Freunden. Und sie sitzen am Tisch und teilen Brot und Wein miteinander, wie sie es immer gemacht haben. Noch einmal ist er zu ihnen aufgebrochen und hat ihre eingeschlafene Hoffnung geweckt, ihre müden Augen geöffnet.

Wir stehen in den Fußstapfen dieser Freunde Jesu. Auch unsere Hoffnung ist manchmal wie ein Winterschlaf.

Aber wenn wir Glück haben, dann kommt einer und weckt sie auf. Was können wir also einander hier in unserer Gemeinde Besseres tun, als uns gegenseitig wieder aufzuwecken? Jetzt im Frühjahr ist die Zeit, aus dem Winterschlaf herauszukommen.

Lasst euch anstecken, erkennt den Auferstandenen, brecht selbst auf.

Ich freue mich, wenn wir uns in der Gemeinde gemeinsam auf den Weg machen, diese Passions- und Ostertage miteinander erleben, uns gegenseitig aufwecken - neu aufstehen können - mutig und gestärkt für unser Leben.

Bis zum nächsten Mal!

Seien Sie herzlich begrüßt von

Ihrer Gemeindepfarrerin

Ribe Gabriel



Mitarbeiterfest

Dumbo rettet den Saturn – wer rettet Rheinstetten?

„Phantastische Dekoration“, denke ich, als ich das liebevoll geschmückte Gemeindezentrum betrete. Gefühlte Hunderte von Sternen zieren die Vorhänge und Wände der Räume. Kein Wunder eigentlich, es ist ja auch zur „Night of the stars“ eingeladen.

Sogar auf den Tischen stehen Sterne, bei näherem Hinsehen ist nach dem abgebildeten Sternbild gefragt. Ups, den großen Wagen kenne ich ja noch, aber der ist es definitiv nicht. Macht nichts, schließlich bin ich nicht alleine am Tisch. Durch das Zusammensitzen am Tisch sind wir nämlich automatisch eine Gruppe.



Rike Gabriel entführt uns in einen Wettstreit rund um die Sterne: Als erstes geben wir unsere Lösung des Sternbildes ab und erhalten dadurch unseren Gruppennamen. Für eine richtige Lösung werden wir später auch Punkte erhalten. Die bekommen wir auch, wenn wir gut sind im Liederraten. Hierzu werden jeweils kurze

Ausschnitte gespielt, einmal sogar nur ein einziger Ton. Ob „Ich seh den Sternenhimmel“ von Hubert Kah oder die Filmmelodie von Star Wars – nicht zu verwechseln mit Star Trek – alle Lieder drehen sich um die funkelnden „Sterne“.

Das macht Spaß - und hungrig. Glücklicherweise lässt das Buffet wieder keine Wünsche offen. Gleichzeitig haben wir nun Gelegenheit, ein Fluggerät zu basteln, das nach den Sternen greift. Beileibe nicht nur die Kinder sitzen im Bastelraum und vollbringen wahre Kunstwerke: Futuristische Flieger, glitzernde Eroberer fremder Galaxien und mein persönlicher Favorit: Jumbo, der fliegende Space-Elefant, der den Saturn rettet. SUPER.

Und wer rettet die Gemeinde? Frau Bopp stellt uns die Aktion 40 vor: 40 Jahre besteht in diesem Jahr die ev. Kirchengemeinde in Rheinstetten. Deshalb will die Kirchengemeinde 40 kleinere und größere Aktionen übers Jahr verteilt durchführen und Menschen etwas Gutes tun, die sonst wenig wahrgenommen werden. Mögliche Ideen sind: Jugendlichen helfen, ihnen

Nachhilfe geben, mit ihnen Schach spielen, ein lang ersehntes Fußballturnier für sie veranstalten. Oder mit Rentnern spazieren gehen, sie besuchen und ihnen vorlesen, vielleicht das Gießen auf dem Friedhof eine Zeitlang für jemanden übernehmen. Für manche Aktionen sind bereits Helfer da, für andere werden noch welche gesucht. Bitte melden Sie sich bei Frau Bopp, Tel. 07242/5832, wenn Sie Ideen haben oder bei der einen oder anderen Aktion mitwirken können. Frau Bopp koordiniert die Aktionen für die Kirchengemeinde Mörsch, Ansprechpartner in der Gemeinde Forchheim sind Frau Brandauer und Herr Lüders.



Ideen und ein scharfer Blick sind auch bei unserem Quiz gefragt: Nur noch eine Runde trennt uns vom glitzernden Ferrero-Rocher-Pokal. Ich fühle mich wie ein Teenager bei Dalli Dalli, wenn es hieß: Dalli klick. Bei jedem Klick kommt ein weiteres Puzzle-Teil ins Bild und wer die dargestellte Person erraten hat, ruft es laut. Liebe Kinder, hier habt Ihr echt die Nase vorne gehabt!

Die Bilderrückschau von Jörg Wesserling bringt noch einmal die wichtigsten Eckpunkte des vergangenen Jahres in Erinnerung. Und als Krönung zum Schluss kommen alle Teilnehmer des Helferfestes als „Stars“ des Abends ins Bild – oder was dachten Sie, wofür die Schnappschüsse zu Beginn gedacht waren?



Ilona Kastner

Weihnachtsmusical „Dieser Tag“

Gleich drei Premieren waren es, mit denen am vergangenen Heiligabend der Familiengottesdienst aufwartete. Was viele sicherlich am meisten gefreut hatte: Es gab wieder ein Weihnachtsmusical. Weiterhin: Pfarrerin Rike Gabriel stand erstmals an der Spitze des Musical-Teams. Und drittens schließlich: Zum ersten Mal spielte die Musicalgruppe sogar sich selbst – gewissermaßen also ein Musical im Musical.

Es ist die Szenerie des „Rheinstettener Hofes“, in dem sich all dies abspielt. Mit einem exklusiven Weihnachts-Plus-Paket versucht die Hotelleitung, das eigene Haus im Kampf um die Weihnachtsurlauber möglichst gut zu positionieren. Dies scheint ihr zu gelingen – zum Begrüßungsumtrunk am Heiligen Abend findet sich in der Lobby des Hotels eine bunte Gästeschaar ein: vom ange-



grauten Ehepaar auf silberner Hochzeitsreise und der Zirkusdirektorin samt Tochter über den umtriebigen Geschäftsmann mit Bonusmeilenkarte und drei Astronomen auf Dienstreise bis hin zu glamourösen Shopping-Girls und einer vielbeschäftigten, Blackberry-tippenden Mutter mit vernachlässigter Tochter haben sich die unterschiedlichsten Menschen über die Feiertage in der noblen Unterkunft eingemietet – nicht alle mit einem Sinn für den eigentlichen Kern des Weihnachtsfests.

Neben Wellnessangebot und All-inclusive-Weihnachtsdinner hat sich die Hoteldirektorin im Zuge des Weihnachts-Plus-Pakets etwas Besonderes einfallen lassen: Sie engagiert die Musicalgruppe der örtlichen Kirchengemeinde samt Pfarrerin für einen Auftritt vor den Hotelgästen. Das Problem: In deren Krippenspiel fällt die Rolle des Kaspars kurzfristig aus – der junge Schauspieler steckt samt den Geschenken, die der König dem Jesuskind mitbringen sollte, im Schneetreiben fest. Unter den Musicalkindern entspinnt sich daraufhin in der Hotelloobby ein engagierter Dialog, welche Geschenke man nun ersatzweise mit zur Krippe bringen könnte. Auch die Gäste und Mitarbeiter selbst werden schließlich in die Diskussion mithin-eingezogen, gewinnen eine völlig neue Sicht auf das Weihnachtsfest und

stimmen am Ende singend in die Frage ein: „Dieser Tag, was macht er mit mir?“.



Die verändernde Kraft der Geburt Jesu Christi – sie war auch Kern der Weihnachtsbotschaft, die die Musicalgruppe zusammen mit Sumiko Schwalbe am Klavier den Gottesdienstbesuchern überbrachte – mit einem fetzigen Weihnachts-Plus-Paket-Rap genauso wie mit besinnlichen und nachdenklichen Tönen. Die Zuschauer wiederum konnten sich durch die geschickt konstruierte Zwei-Ebenen-Handlung auf eine ganz besondere Art und Weise in das Stück hineingezogen fühlen und stimmten am Ende gemeinsam mit den Jugendlichen auf der Bühne in das Hosanna aus „Tochter Zion“ ein.



Matthias Nossek

Es weihnachtete sehr im Kindergarten Regenbogen...

...und pünktlich zum 1. Dezember machten sich Maria und Josef auf den Weg nach Bethlehem.

Jede Gruppe hatte einen Krippenweg vorbereitet. Jeden Tag kamen Maria und Josef ihrem Ziel, dem Stall von Bethlehem näher. Nach diesem Ritual lasen wir im Morgenkreis eine Geschichte aus dem Adventskalender, sangen Lieder, zündeten Kerzen am Adventskranz an und stimmten uns auf die besinnliche Weihnachtszeit ein.

Höhepunkt für die Kinder war der Gottesdienst im Gemeindezentrum, wo die Schulanfänger das Bilderbuch „Der kleine Stern“ von Masahira Kasuya für die Gottesdienstbesucher (Kinder, Geschwister, Eltern, Großeltern) spielten. Für den Gottesdienst wurden Kostüme gebastelt und Lieder einstudiert. Der kleine Stern, der die frohe Botschaft verkündete, war auch sonst überall im Kindergarten wieder zu finden.



Willkommen im Mittelalter- von Rittern und Burgfräuleins..

...war das Faschingsthema 2012 im Kindergarten Regenbogen. Schon Mitte Januar verwandelten sich unsere Gruppenräume allmählich in große Burgen mit Zinnen und Flaggen. An unseren Angebotstagen gab es Geschichten, Lieder, Turnen, Experimente, Bilderbücher, Gekochtes und Gebackenes etc. passend zur Zeit des Mittelalters.

Die Schulanfängergruppe beschäftigte sich hauptsächlich künstlerisch mit unserem Thema und besuchte sogar im Badischen Landesmuseum das Erlebnisangebot „So lebten die Menschen im Mittelalter“.

Höhepunkt waren dann unsere Faschingstage am Schmutzigen Donnerstag und am Faschingsfreitag. Verkleidet - viele Kinder kamen als Ritter und Burgfräulein - sahen wir das lustige Marionettenstück vom „Till Eulenspiegel“.



Anschließend aßen alle

Kinder in ihrer Gruppe an einer langen Ritterschmiedtisch gemeinsam zu Mittag. Auch eine Tanz- und Spielrunde für alle Kinder im großen Saal gehörte zu unserem Programm – bis dann am Aschermittwoch alles vorbei war, hatten wir noch viel Spaß.



Carmen Holzhauser

Kinderbibeltag

Wenn Gelächter, Gesang und Kinderstimmen aus dem Gemeindezentrum Mörsch zu hören sind, dann kann das nur eins bedeuten: Es ist Kinderbibeltag!

Auch in diesem Jahr waren 60 Jungen und Mädchen zwischen 5 und 13 Jahren mit Freude und Eifer dabei, als es um die Frage ging: „Wie kann ein Haus für Gott aussehen?“.

„Das Haus muss viele Zimmer haben“, „mit vielen Kerzen“, „und mit einem Bett“, „auch ein Fernseher darf nicht fehlen!“, waren die ersten Ideen, die den Kindern in den Sinn kamen. In vielen Anspielen wurde dieser Frage nun weiter nachgegangen. Die Antwort fanden wir in der biblischen Geschichte vom „großen Fest“: Gott lädt alle ein, auch die, die sonst nicht eingeladen sind. Also muss Gottes Haus vor allem eins sein: Groß und für alle offen!

Dazwischen wurde viel gesungen, gespielt und gebastelt.



Bei einem Quiz wurde das Wissen der Kinder über Begriffe aus der Kirche getestet und bei dem Staffellauf der „Bauarbeiter“ war vor allem Schnelligkeit gefragt.

Dosenwerfen, Hüte basteln, Slackline balancieren und vieles mehr machte bei sonnigem Wetter allen sichtlich Spaß.

In der Mittagspause gab es dann Nudeln, mit oder ohne Soße und Gemüse, je nach Wunsch.



Auch der Abschlusskreis mit Gebet und Segen konnte aufgrund des schönen Wetters spontan nach Draußen verlegt werden.



Als Erinnerung durften alle ihr selbst gestaltetes und gebasteltes Türschild aus Mosaik mit nach Hause nehmen.



Den Kindern und Helfern hat es wieder einmal viel Spaß gemacht. Danke an alle Beteiligten.

Marion Niethammer

Veranstaltungen, Termine und Hinweise

Ökumenischer Jugendkreuzweg

Freitag, 30. März ,18.00 Uhr

Treffpunkt in der St. Ursula-Kapelle Neuburgweier zur ersten Kreuzwegstation. Gemeinsamer Weg ins EGZ Mörsch zu weiteren Stationen und nach Forchheim ins Josefsheim zum Abschluss. Danach Tee und Brezeln. Ende ca. 21 Uhr.

Gottesdienste in der Passions- und Osterzeit

siehe Seite 24

Familiengottesdienste in diesem Jahr

Ostersonntag, 8. April 10.00 Uhr Mörsch

Sonntag, 17. Juni 10.00 Uhr Gemeindefest Mörsch

Sonntag, 1. Juli 10.30 Uhr mit Musical Mörsch

Erntedank, 7. Oktober 10.00 Uhr Mörsch

3. Advent, 16. Dezember 10.00 Uhr Neuburgweier

Ein Abend für die Seele

Freitag, 20. April, 19.30 Uhr im Gemeinzentrum Mörsch

Ein Abend im Rahmen des 40-jährigen Jubiläums der Kirchengemeinde Rheinstetten

Ein Abend, bei dem Sie durch Töne, Lieder, Bilder und Texte in die Realität und Wirklichkeit Gottes mit hineingenommen werden.

Ein Abend zum Entspannen, Atemholen – voller Zusagen und Ermutigungen.

Unsere Konfis gestalten „ihren“ Gottesdienst

Sonntag, 6. Mai 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Mörsch

Konfirmation

Sonntag, 13. Mai 10.30 Uhr Festgottesdienst zur Konfirmation in der St. Ursula-Kirche (kath.) in Neuburgweier mit dem Posaunenchor

Anmeldung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden

Dienstag, 15. Mai 17-18 Uhr im Gemeindezentrum Mörsch

Herzliche Einladung an die neuen Konfis (in der Regel 7. Klasse) und ihre Eltern

Christi Himmelfahrt – „Gottesdienst im Grünen“

Donnerstag 17. Mai, 10 Uhr hinter dem Gemeindezentrum Mörsch

Pfingstgottesdienst mit Abendmahl

Pfingstsonntag, 27. Mai 10 in Mörsch

Ökumenischer Pfingstgottesdienst

Pfingstmontag, 28. Mai, 10.30 Uhr in der St. Ursula-Kirche (kath.) Neuburgweier

Gemeindefest

Samstag, 16. Juni 20 Uhr Konzert Karlsruher Männerquartett „Barbershop Six-pack“ im Gemeindezentrum Mörsch, Einlass ab 19 Uhr mit Leckereien und Getränken

Sonntag, 17. Juni 11 Uhr Familiengottesdienst mit Posaunenchor, anschließend Bewirtung, kulturelle Beiträge, Kinderprogramm, für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt!

Musicalaufführung „Frieden auf dieser Welt“

Samstag, 30. Juni 17.00 Uhr Gemeindezentrum Mörsch

Sonntag, 1. Juli 10.30 Uhr im Familiengottesdienst Mörsch

Vorstellung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden

Sonntag, 15. Juli 10 Uhr im Gemeindezentrum Mörsch

Konzert des Posaunenchores

15. Juli 18 Uhr im Grünen hinter dem Gemeindezentrum Mörsch

Festgottesdienst zum Jubiläum

Sonntag, 14. Oktober 17 Uhr im Gemeindezentrum Forchheim, mit Oberkirchenrat Matthias Kreplin, dem Posaunenchor, dem Kirchenchor und Band.

Ehrenamtliches Grabgießen in der Sommerperiode im Rahmen der „Aktion 40“

Im Rahmen der „**Aktion 40**“ werden einige Gemeindemitglieder in den heißen Tagen des Sommers 2012 gerne das Grabgießen übernehmen.

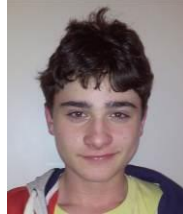
Es bedeutet, wer nicht kann oder wem es sehr schwer fällt, wenn es heiß ist, ein Grab auf dem Mörscher Friedhof zu gießen, kann sich gerne bei Frau Bopp (Tel.-Nr. 07242/5832) – oder im Pfarrbüro (Tel.-Nr. 07242/7385) melden. Wir übernehmen für Sie diesen Dienst.



**Unsere
Konfis**



2012





Bauer	Teresa	Gartenstr. 25	Mö.
Bonk	Annika	Hans-Thoma-Str. 3	Mö
Burkart	Leonie	Hertzstr. 40	Mö
Burkart	Rukiye	Fr.-Kallmorgen-Weg 17	Mö
Dik	Maria Lauren	Gr. Kirchenstr. 13	Mö
Eberhard	Lina	Dahlienstr. 13b	Mö
Ehniss	Cheyenne	Auer Str. 35	Nbw
Gütschow	Clarissa	Baumgartenstr. 15	Mö
Helfer	Chiara	Wormser Str. 7	Mö
Hundinger	Katja	Margeritenstr. 8	Mö
Niethammer	Jana	W.-Röntgen-Str. 15	Mö
Schütte	Jana	Wilhelmsgr. 38	Mö
Schütte	Tamara	Wilhelmstr. 38	Mö
Schnell	Rahel	St. Ulrich-Str. 14	Mö
Selensky	Charlotte	Robert-Koch-Str. 28	Mö
Vogt	Vivien Christin	Kl. Kirchenstr. 10	Mö
Zens	Tamara	Ebersteinstr. 30	Nbw
Bader	Marvin	Kornblumenstr. 18	Mö
Blehschmidt	Dominik	Lammstr. 6	Mö
Demuth	Joshua	Landauer Str. 6C	Mö
Izsak	Jonas	Markgrafenstr. 25	Nbw
Eberhard	Lukian	Dahlienstr. 13B	Mö
Fischer	Erik	Hertzstr. 106	Mö
Kaub	Moritz	Tullastr. 29	Nbw
Mahler	Patrick	Wormser Str. 19	Mö
Rau	Moritz	Wormser Str. 1A	Mö
Rinderspacher	Nikolas	Stettiner Str. 3	Nbw
Ritschel	Sven	Rappenwörthstr.18A	Mö
Schwöbel	Marvin	Hertzstr. 48	Mö
Spieth	Luca Alexander	Markgrafenstr. 16A	Nbw
Spörl	Fabian	Lilienstr. 22A	Mö
Wenzl	Daniel	Speyerer Str. 8	Mö

Wir laden herzlich ein ...

am Sonntag, 13. Mai, 10:30 Uhr in der St. Ursula-Kirche (kath.) in Neuburgweier zum Festgottesdienst zur Konfirmation

Weißrussland

Was bewegt mich, im Arbeitskreis Weißrussland mitzuarbeiten?

Seit nun fast 10 Jahren gibt es den Arbeitskreis Weißrussland in der Pfarrgemeinde Mörsch/ Neuburgweier. In dieser Zeit war jährlich einmal eine Delegationen von hier in der Partnerstadt Mogilew und umgekehrt eine Delegation aus Mogilew bei uns in Rheinstetten. Dank der bewährten Organisation von Dr. Ullrich Lochmann gab es jeweils gute Kontakte, schöne Erlebnisse und beeindruckende Begegnungen.

Es gibt viele Gründe, solche Kontakte zu pflegen: Ein großes Gebiet von Weißrussland ist durch die Tschernobyl-Katastrophe von 1986 massiv verseucht und es gibt immer noch viele (Krebs-)Tote. Hier ist Unterstützung geboten und wenn es nur eine moralische oder ideelle ist. Weißrussland wird seit 1996 durch Lukaschenko undemokratisch und diktatorisch geführt und ist daher ein armes Land. Die Menschen dort freuen sich über jede Hilfe und Unterstützung. Das Wichtigste aber ist für mich, dass wir mit diesen Begegnungen zur Versöhnung und Verständigung beitragen.

Wie selten ein anderes Land hat Weißrussland unter der deutschen Besatzung im 1. und 2. Weltkrieg Schlimmes erleben müssen. Wohl keine Familie in Deutschland war an den Geschehnissen der Kriege unbeteiligt. So war z.B. mein Onkel Wilhelm aus Hoffenheim 1915 zum Kampfeinsatz in Hrodna in Weißrussland und fiel dort. Meinem Vater, der eine Landwirtschaft betrieb, wurde während des 2. Weltkriegs der 17-jährige Josef Joderysce aus Reznic/ Weißrussland als „Zwangsarbeiter“ zugewiesen. Und ebenso gab es wohl keine Familie in Weißrussland, die nicht einen Toten zu betrauern hat oder von Vertreibung und Deportation zu berichten weiß. Nun könnte man sagen: Was soll die Erinnerung daran? Das liegt doch alles weit zurück! Man muss doch endlich einmal einen Schlusstrich ziehen!

Kann eine Mutter vergessen, dass ihr Sohn im Krieg gefallen ist? Kann jemand jene Bombennacht in Pforzheim oder Mannheim vergessen, in der seine Geschwister oder Großeltern umkamen? Alle guten Ratschläge zu vergessen nützen nichts: Solche Erinnerungen bleiben bis ans Lebensende in der Seele der Betroffenen haften. So auch bei den Menschen in Weißrussland. Sehr eindrücklich war für mich der Bericht von Veteranen aus Mogilew im Evang. Gemeindezentrum in Mörsch im Febr. 2005, als diese von ihren Schicksalen berichteten.

Wunden heilen zwar im Laufe der Zeit, aber die Narben und die dramatischen Erlebnisse bleiben im Gedächtnis.

Daher ist die Erinnerung für eine wirkliche Versöhnung unverzichtbar. Und Versöhnung geschieht konkret dadurch, dass wir Menschen aus Mogilew zu uns einladen oder sie besuchen. Jeden Besuch und jedes Gespräch mit den Menschen aus Weißrussland empfinde ich so als einen Handschlag für Frieden und Versöhnung. Das ist christlich und sollte weiter durch uns gepflegt werden.

Rolf Welker



Foto: Chatyn – Gedenkstätte für die verbrannten Dörfer

Wie alles begann vor 30 Jahren ...

Wir können dankbar zurückblicken auf 40 Jahre Evang. Kirchengemeinde Rheinstetten, 30 Jahre Evang. Pfarrgemeinde Mörsch/ Neuburgweier und 30 Jahre Evang. Gemeindezentrum in Mörsch.

Unterdessen ist in 30 Jahren auch eine neue Generation in unserer Pfarrgemeinde groß geworden. Sie konnte gedeihen im Schutz des Gemeindehauses, an dem ihre Eltern gebaut hatten. Wir, die heute Alten, freuen uns, wie gern und vielfältig das Gemeindehaus in Mörsch angenommen wird. Ein kurzgefasster Rückblick sei an dieser Stelle gegeben:

Die 1971 gegründete Evang. Kirchengemeinde Forchheim am nördlichen Ende von Rheinstetten war bis Ende der 70-er Jahre rasch auf 4000 Seelen angewachsen und für die evang. Bevölkerung aus Mörsch/ Neuburgweier nur mit Schwierigkeiten erreichbar.

Überlegt wurden 2 evang. Pfarrgemeinden Forchheim und Mörsch/ Neuburgweier und ein weiteres evang. Gemeindezentrum in Mörsch. Das für Mörsch vorhandene Grundstück an der Rappenwörthstr. (1600 m²) wurde kostenneutral gegen das heute bebaute Grundstück (2200 m²) an der Ecke Bach-/ Einsteinstraße getauscht, um an die dort wachsende evang. Bevölkerung näher heranzukommen.

Nach der Einrichtung der 2 evang. Pfarrgemeinden Forchheim und Mörsch/ Neuburgweier mit jeweils einer Pfarrstelle wurde zum 1. Advent 1981 das neue Evang. Gemeindezentrum in Mörsch eingeweiht.

Während der Planungszeit besuchte ich die Bruderschaft in Taizé und arbeitete dort an verschiedenen Varianten an dem vom Evang. Oberkirchenrat angebotenen Bau- und Raumprogramm. Das Kreuz auf unserem Altar in Mörsch wurde mir in Taizé mit dem Wunsch übergeben, dass dieses alte Wegekreuz uns in Mörsch/ Neuburgweier den Weg in das Haus, das Gott für uns bereithält, öffnet, uns Schutz und Geborgenheit bieten möge für Freud und Leid.

Diese Wünsche haben sich während der 30 Jahre erfüllt, und dankbar öffnen wir unser Gemeindezentrum den nachfolgenden Generationen so, wie im Familiengottesdienst am Sonntag Reminiscere mit dem Lied "Tut mir auf die schöne Pforte...", mit dem wir auch bei der Eröffnung am 1. Advent 1981 begannen.

Andreas Richter



Daten werden im Internet nicht veröffentlicht

Ehejubiläen

Wenn Sie in diesem Jahr ein Ehejubiläum feiern (Silberhochzeit, 40-Jahre, Goldene Hochzeit, Diamantene etc.), sind Sie herzlich eingeladen, sich auf dem Pfarramt zu melden. Gerne feiern wir anlässlich dieses Tages mit Ihnen einen Dankgottesdienst.



IMPRESSUM

Der Gemeindebrief wird herausgegeben vom
Evangelischen Pfarramt Mörsch,
Bachstr. 42, Tel. 7385, Fax 5184.

eMail: pfarramt@ev-kirche-moersch.de
Internet: www.ev-kirche-moersch.de
Redaktion: Rike Gabriel, Waltraud Schabe
Layout: Bernhard Schabe

Das Pfarrbüro (im Pfarrhaus) ist geöffnet am Montag, Dienstag und Donnerstag jeweils von 9 – 12 Uhr und zusätzlich am Dienstag von 16 - 18 Uhr.

Spendenkonto: Kto. Nr.: 33510, BLZ: 660 614 07,
Spar - und Kreditbank Rheinstetten.



Geburtstage

Unser Besuchsdienstkreis besucht die Jubilare ab dem 75. Geburtstag

Daten werden im Internet nicht veröffentlicht

Daten werden im Internet nicht veröffentlicht

Daten werden im Internet nicht veröffentlicht

***Herzliche Einladung zu diesen
besonderen Veranstaltungen:***

Ein Abend für die Seele

Freitag, 20. April 19.30 Uhr im Gemeinzentrum Mörsch
Ein Abend zum Entspannen, Atemholen - voller Zusagen
und Ermutigungen.

Gemeindefest

Samstag, 16. Juni - Sonntag, 17. Juni 2012
rund um's Gemeinzentrum Mörsch

- 16.6. 20 Uhr Konzert Männerquartett „*Barbershop Sixpack*“ im Gemein-
zentrum Mörsch, Einlass ab 19 Uhr mit Leckereien und Getränken
17.6. 11 Uhr Familiengottesdienst mit Posaunenchor,
anschließend Bewirtung, kulturelle Beiträge, Kinderprogramm,
für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt!

Musical

„Frieden auf dieser Welt“

Samstag, 30. Juni, 17 Uhr Gemeinzentrum Mörsch
Sonntag, 1. Juli, 10.30 Uhr im Familiengottesdienst

Passions- und Osterzeit in unserer Gemeinde

Palmsonntag, 1. April 2012

10:00 Gottesdienst in der St. Ursula Kapelle, Pfr. i. R. Hansjörg Schmid

Montag, 2. April 2012

19:00 Passionsandacht in der St. Ursula Kapelle

Dienstag, 3. April 2012

19:00 Passionsandacht in der St. Ursula Kapelle

Mittwoch, 4. April 2012

19:00 Passionsandacht in der St. Ursula Kapelle

Gründonnerstag, 5. April 2012

19:00 Passionsandacht mit Abendmahl, mitgestaltet vom Posaunenchor in der St. Ursula Kapelle, Pfrin. Rike Gabriel

Karfreitag, 6. April 2012

10:00 Gottesdienst mit Abendmahl im Gemeindezentrum, Pfrin. Rike Gabriel

Ostersonntag, 8. April 2012

07:00 Auferstehungsfeier mit dem Posaunenchor auf dem Friedhof in Neuburgweier, Pfrin. Rike Gabriel
Bei schönem Wetter im Freien, bei Regen in der Friedhofskapelle.

10:00 Familiengottesdienst mit dem Posaunenchor im Gemeindezentrum, Pfrin. Rike Gabriel

Ostermontag, 9 April 2012

10:00 Festgottesdienst mit vielen Osterliedern in der St. Ursula Kapelle, Pfrin. Rike Gabriel

Sonntag, 15. April 2012

10:00 Gottesdienst in der St. Ursula Kapelle, Präd. Hellmut Heise

Sonntag, 22. April 2012

10:00 Gottesdienst mit Taufe im Gemeindezentrum, Pfrin. Rike Gabriel
11:30 Krabbelgottesdienst im Gemeindezentrum, Pfrin. Rike Gabriel

Sonntag, 29. April 2012

10:00 Gottesdienst in der St. Ursula Kapelle, Präd. Joachim Schleweis

Sonntag, 6. Mai 2012

10:00 Gottesdienst mit Abendmahl im Gemeindezentrum, gestaltet von den Konfirmandinnen und Konfirmanden, Pfrin. Rike Gabriel

Sonntag, 13. Mai 2012

10:30 Konfirmationsgottesdienst mitgestaltet vom Posaunenchor in der St. Ursula Kirche in Neuburgweier, Pfrin. Rike Gabriel